

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

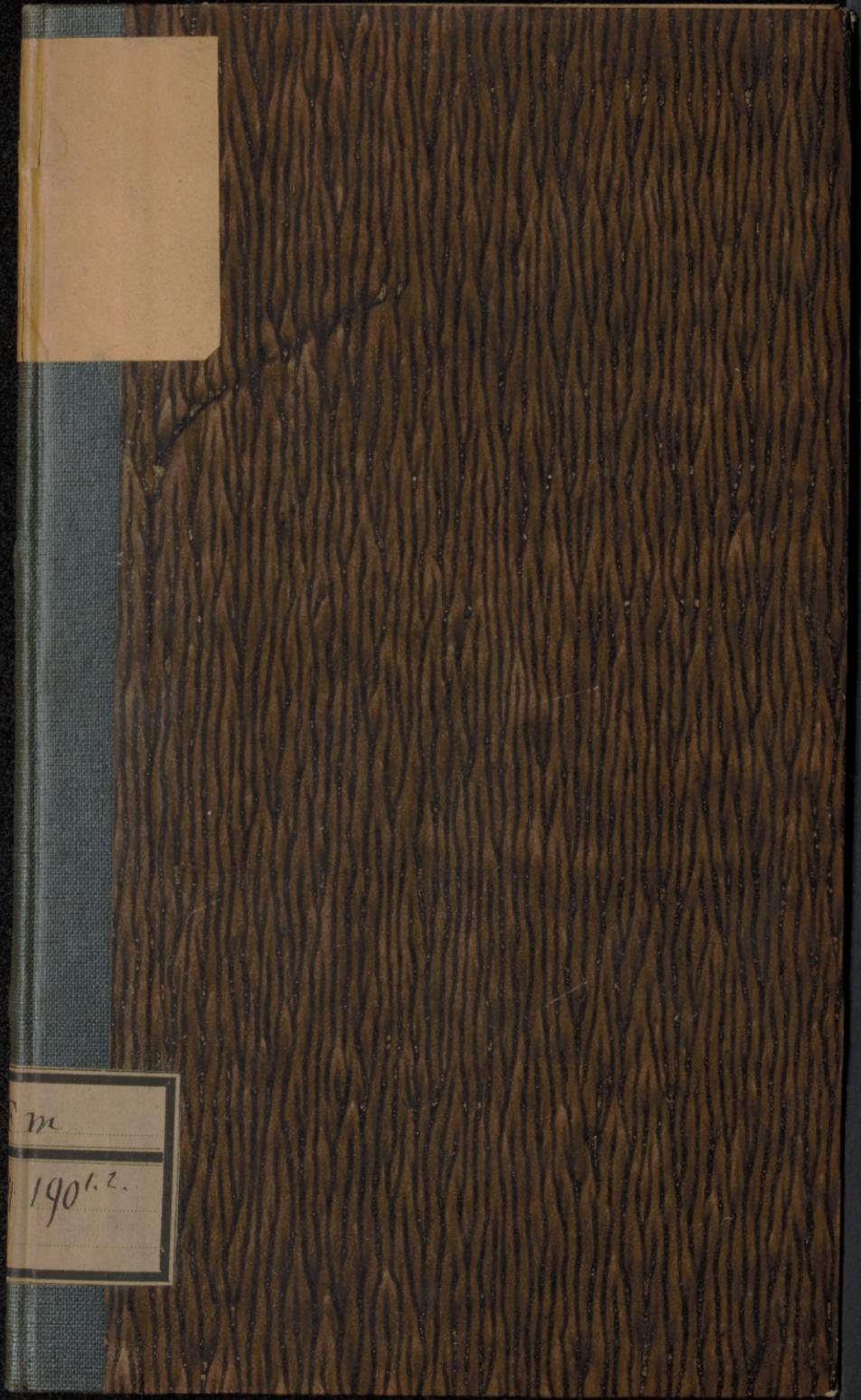
Ein Wort an die Armen

Rostock: gedruckt in der Adlerschen Officin, 1787

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/pnn890679851>

Druck Freier  Zugang





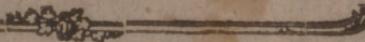
In 4190¹².



16. B

Ein

Wort an die Armen.



R o s t o c h,
gedruckt in der Adlerschen Officin.

1787.



Sm - 4190 1.2.



50000
mit 100000 und 100000
100000

20000 100000



Ihr lieben Armen,

Yhr jammert mich herzlich, so oft ich an
euch gedenke. Yhr seyd im Leiblichen
arm und verlassen, und auch, was eure See-
len betrifft, wie eine Heerde, die keinen Hir-
ten hat. Wer redet viel mit euch? Wer
ermahnet und trostet euch? Man reicht euch
eine Gabe und lässt euch gehen. Die Pre-
diger können sich eurer auch nicht recht an-
nehmen, weil ihr größtentheils in keiner
Gemeine eine rechte bleibende Stätte habt.
Lasst mich also ein Wort mit euch reden.
Ich will euch den Weg zeigen, wie ihr bey
eurer Armut glückliche Menschen und ewig
seelig werden könnt. Die Liebe zu euch
dringt mich dazu. Nehmt es auch zu Herzen
und bedenkt es recht.

(2

Ihr



Ihr seyderlöset, ihr seyd theuer erkauft.
Das vergesset doch ja bey eurer Armut, bey
eurem Herumwandern, nicht. Ihr seyd er-
löset, erworben, gewonnen von allen Sün-
den, vom Tode und von der Gewalt des
Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern
mit dem heiligen theuren Blute Jesu Christi,
und mit seinem unschuldigen Leiden und Ster-
ben. Ihr habt also nicht nothig, der Sünde
zu dienen. Ihr dürftet euch vor dem Tode
und vor der Verdammnis nicht fürchten. Ihr
könnnt einen gnädigen Gott, ein ruhiges Ge-
wissen, ein Herz voll Trost und Frieden in
dieser Welt haben, und nach diesem Leben
eine ewige Seeligkeit erlangen. Das alles
ist euch erworben, und wie glücklich wäret
ihr, wenn ihr das hättet und erlangtet.
Herrlich wäre das, wenn ihr sagen könntet:
Ich bin Gottes Kind, ob ich gleich arm bin.
Gott sorget für mich, und wird mich bald
völlig von aller Noth erlösen und ewig seelig
machen. Denn würde euch eure Noth recht
leicht werden, und ihr hier auf der Welt
schon ein seelig Leben führen.

Wollt ihr aber so glücklich werden, so
müszt ihr Gott nicht ungehorsam seyn,
und seinem heiligen Geist nicht wider-
streben. Wenn man Gott muthwillig un-
gehorsam ist, stößt man das alles von sich
und

und geht verloren. Und wie betrübt wäre das für euch, wenn ihr hier arm und hernach ewig elend seyn solltet.

Prüfet euch also, ob ihr auch ohne Ursache bitteln geht? Das ist im Grunde nichts als Diebstahl und Betrug. Wer ohne Ursache bitteln geht, bestiehlt den, von dem er unter dem Vorwand, daß er nichts hat, oder nichts erwerben kann, eine Gabe empfängt, und bestiehlt auch die wahren Armen.

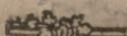
Sucht euch also, wo es möglich ist, euren Unterhalt zu erwerben, oder doch dazu beizutragen, so viel in euren Kräften ist. Gott hat uns Menschen nach dem Sünden-Fall Arbeit aufgelegt. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brodt essen, 1 Mos. 3, 19. Wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Fürwoitz. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie durch unsern Herrn Jesum Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brodt essen, 2 Thessal. 3, 11. 12. Und: So jemand nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Das ist Gottes Wort und Befehl. Und das hat Gott darum befohlen, weil es uns so gut ist. Arbeit ist für uns sündige



Menschen eine wahre Wohlthat, und wehret vielen bösen Gedanken, Worten und Werken. Müßiggang hingegen ist ein wahres Unglück für den Menschen. Könnt ihr also noch arbeiten, so sehet ja zu, daß ihr Arbeit bekommt. Thuts ja um des Heils eurer Seele willen, und verlaßt das herumschweifende Leben. Ihr, die ihr eure Kinder mit euch bitteln laßt, und sie wohl gar dazu gebraucht, bedenkt, was das für ein Unglück für sie ist, auf der Landstraße aufzuwachsen, wo sie gewiß böse Menschen werden, und was für Verantwortung ihr davon bey Gott haben werdet. Sucht, euch und eure Kinder unterzubringen. Wendet euch desfalls an die Prediger, an die Herrschaften, an die Obrigkeiten, und wenn ihr da keine Hülfe findet, an den Landes Herrn. Wenn Gott euren redlichen Willen sieht, und ihr deshalb zu ihm betet, wird er euch schon zu einer ehrlichen Arbeit verhelfen und für eure Kinder sorgen. Wer aber unter euch alt und schwach, frank, lahm und gebrechlich ist, der ist entschuldigt.

Wenn ihr euch denn euren Unterhalt nicht erwerben könnt, auch niemand auf der Welt habt, der für euch sorgt, so hütet euch vor den Sünden der Armen. Die gewöhnlichsten Sünden der Armen sind Lügen und Ver-

Verstellung. Die Armen lügen oft, erdichten allerley Umstände, dichten sich allerley Schäden und Gebrechen an, die sie nicht haben, um die Leute dadurch zum Mitleiden zu bewegen, und desto mehr von ihnen zu erpressen. O! bedenket, was Jesus Joh. 8, 44. von den Lügnern sagt, und was für ein erschreckliches Wort von ihnen Offenb. Joh. 21, 8. steht: **Aller Lügner Theil wird seyn im Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt.** Solche Lügen sind Gott ein Greuel, und weil man so manche unter euch als Lügner erfunden hat, so glaubt man auch kaum denen mehr, die die Wahrheit sagen. Ein solch müßiges herumschweifens des Leben ist auch schon manchen unter euch eine Versuchung zum Diebstahl geworden, und manche sind leider auf diesem Wege an Galgen und Rad gekommen. Man sagt auch, daß die herumgehenden Armen zum Theil sonst noch gräuliche Sünden begehen, daß sie in den Krügen saufen und schwelgen, ihre Wohlthäter verspotten, und Hurerey und Unzucht treiben. O wehe solchen Armen! Sie werden leiden des ewigen Feuers Pein. Es ist auch eine schwere Sünde der Armen, daß sie die Gnadenmittel nicht gebrauchen. Sie gehen selten in die Kirche. Wie viel Arme gehen im Lande herum, und wo



wo sieht man sie des Sonntags in der Kirche? Sie gehen auch selten, und zum Theil niemahls, zum heiligen Abendmahl. So leben sie recht wie ohne Gott in der Welt. Wie kann Gottes Geist sie denn regieren, oder sie zur Seeligkeit bereiten?

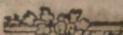
Das alles, ihr Lieben, heißt, Gott mutwillig ungehorsam seyn, und seinem heiligen Geist widerstreben. Und wer das thut, der ist unglücklich und geht verloren, er sey reich oder arm, vornehm oder gering. Das müsst ihr also alles lassen, und das könnt ihr durch Gottes Gnade. Nun will ich euch aber auch sagen, wie ihr es anfangen müsst, daß ihr wahre Christen und ewig seelig werdet.

I. Leset Gottes Wort. Schaffet euch ein Neues Testament an. Sprecht die Leute darum an; bittet die Prediger darum. Leset darin. Setzet euch des Sommers unterwegs im Grünen nieder, oder in einem Hause, wo ihr des Nachts zur Herberge seyd. Leset besonders, was euer lieber Heiland und Seeligmacher da sagt, was da von ihm, von seiner Liebe, von seinem Leiden, von seiner Gnade, von dem Wege zur Seeligkeit gesagt wird. Das ist das Wort, das unser Herz ändert, das uns mehr trösten und erfreuen kann, als die ganze Welt. Das ist eine Kraft

Kraft Gottes, seelig zu machen alle, die
daran glauben.

2. Besucht den öffentlichen Gottes-
dienst fleißig. Darauf ruhet ein beson-
derer Segen. In der Kirche wird euch Gottes
Wort erklärt und ans Herz gelegt. Wie
nöthig und seelig ist euch das. Da wird
Gott und unser Heiland öffentlich angebetet,
und mit schönen lieblichen Liedern gepriesen.
Und seyd ihr das als seine Geschöpfe und
Erlöste nicht auch schuldig zu thun? Geht
also gern und mit Freuden in die Kirche.
Laßt euch das nicht abhalten, daß ihr keine
Feyerkleider habt. Gott sieht nicht auf die
Kleider, sondern auf das Herz. Ist euer
Herz nur aufrichtig, kommt ihr nur mit dem
aufrichtigen Verlangen, ihn anzubeten und
von ihm gesegnet zu werden, so seyd ihr ihm
gewiß in seinem Hause in euren schlechten
Kleidern angenehm und werth. Es ist auch
einem jeden christlichen Herzen ein angeneh-
mer Anblick, Arme zu sehen, die am Glau-
ben reich werden wollen. Richtet es also
bev eurem Herumwandern so ein, daß ihr
des Sonntags in eine Stadt oder auf ein
Kirchdorf kommt. Da bleibt, da feiert
einen Ruhetag. Gott wird euch schon zu
essen bescheren. Und wie manchem kann,
wenn er euch in der Kirche sieht, sein Herz

X 5 gerührt



gerührt werden, daß er euch Gutes thut, und ihr also mit dem geistlichen Seegen auch einen leiblichen empfängt.

3. Betet zu Jesu. Er ist der Seeligmacher der Sünder. Ich will euch jetzt nur etwas wenig von ihm sagen; ihr werdet aber noch viel mehreres von ihm im Neuen Testamente lesen. Er, der ewige Sohn Gottes, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit, der wahrhaftige Gott und das ewige Leben, durch den alles erschaffen ist, was im Himmel und auf Erden ist, beydes, das Sichtbare und Unsichtbare, die ganze Welt, hat uns so hoch geliebt, daß er vom Himmel gekommen ist, uns zu suchen und seelig zu machen. Die Ursache war die: Wir waren durch die Sünde verlohrne und verdammte Menschen geworden, und hätten müssen ewig unglücklich seyn und verderben. Das jammerte ihn. Darum erniedrigte er sich, nahm Knechts-Gestalt an, ward ein Mensch wie wir, ging wie ein armer geringer Mensch unter den Menschen, seinen Brüdern, 33 Jahr mit himmlischer Liebe herum, predigte ihnen das Evangelium, machte Blinde sehend, Lahme gehend, Taube hörend, Sprachlose redend, Kranke gesund, weckte Todte auf, und hat den Menschen unbeschreiblich viel Gutes, erduldete viel Noth und Elend in

1700

in seinem ganzen Leben um unserntwillen, nahm endlich unsre und aller Welt Sünden auf sich, ließ sich für uns strafen und martern, zitterte und zogte für uns, litt solche Angst um unserntwillen, daß er mit dem Tode rang, und sein Schweiß wie Bluts-Tropfen auf die Erde fiel, ward gebunden, ins Angesicht geschlagen, verspottet, angespieen, zum Tode verdammt, gegeißelt, mit Dornen gekrönt, zum Gerichts-Platz hinausgeführt, mit Händen und Füßen an ein Creuz genagelt, und mußte in diesem Jammer und großer Seelen-Angst am Creuz hängen, sein Blut vergießen und sterben. Mit diesem seinem heiligen theuren Blut, und unschuldigen Leiden und Sterben, hat er unsre Sünden-Schuld bezahlt, und uns mit Gott versöhnt. Fürwahr er trug unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen. Er ist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilte. Esa. 53, 4. 5. Und nachdem er auferstanden ist von den Toten, ist er gen Himmel gefahren, sitzt nun zur Rechten Gottes, ein allmächtiger Heiland, der seelig machen kann immerdar, alle, die durch ihn zu Gott kommen. Ihm ist nun aber auch alles



alles Gericht übergeben, und er wird am Ende der Tage kommen, die Welt zu richten.

Sehet, das ist euer Heiland! Zu dem müßt ihr euch wenden, wenn ihr seelig werden wollt. Er ruft darum Esa. 45, 22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr seelig, aller Welt Ende. Und: Matth. 11, 28. Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Und: Joh. 7, 37. Wen da dürstet, (wer nach Vergebung und Gnade, nach Ruhe und Seeligkeit verlangt,) der komme zu mir und trinke. Und das könnt ihr ganz einfältig thun. Betet nur so zu ihm, wie die Leute thaten, die bey ihm Hülfe suchten, da er noch auf Erden wandelte. Herr, hilf mir! Jesu, du Sohn Gottes, erbarme dich mein! Sprecht zu ihm: Ich bin ein armer verlohrner Mensch, erbarme dich mein, du Heiland der Welt, und hilf mir dazu, daß ich an dich glaube, und durch dich seelig werde. Dazu braucht ihr nicht viel Geschicklichkeit. So könnt ihr beten, wo ihr geht und steht, und wenn auch die Stube voll Menschen wäre. Wenn es euch nur ein Ernst ist, wenn es euch von Herzen geht, so erhört er euch gewiß, und das weiß er, denn er weiß alle Dinge. Er spricht, Matth. 7, 7. 8. Bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet

werdet ihr finden, klopft an, so wird euch aufgethan. Ihr seyd ja des Bittens und Anklopfens gewohnt. Sprecht ihn auch an, klopft auch an vor seiner Gnaden-Thür. Wenn ihr auch schon viel Sünden begangen habt, und wenn euch auch eurer Sünden wegen angst und bange wird, so laßt euch das nicht schrecken. Ein Mensch muß seine Sünden erkennen. Er aber kann viel vergeben, und vergiebt alles, wenn man zu ihm kommt. Er nimmt die Sünder an. Wer zu mir kommt, spricht er Joh. 6, 37. den werde ich nicht hinausstoßen.

Da werdet ihr erfahren, daß Jesus Christus der Sünder Heiland ist, und lebt. Da wird er mit seinem heil. Geist in euch wirken. Da werdet ihr ganz andere Gedanken, und ein ganz ander Herz bekommen. Er wird euer Gefängniß aufthun, und eure Sündenbande auflösen. Er wird euch eure Sünden vergeben, und euch zum Vater führen. Er wird euch ein leichtes und ruhiges Herz schenken, und euch wider alle Sünde, die noch in euch, und in der Welt ist, Trost geben. Er wird euch etwas bessers geben, als alle Welt euch geben kann. Denn wird euch die Sünde mit ihren Lüsten ein rechter Eckel werden, und ihr werdet bey eurer Armut glücklicher seyn, als die Reichen, die ihn nicht kennen.

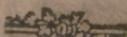
Er



Er wird denn auch schon für euch sorgen. Er hat gesagt: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise, und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an, schauet die Lilien auf dem Felde an. Seyd ihr nicht viel mehr, denn sie? Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Matth. 6, 25, 26, 33. Er hat auch alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Der Erdboden ist sein, und was darauf wohnet. Ihm ist alles übergeben von seinem Vater. Er kann euch wohl aus eurer Armut heraus helfen. Er weiß aber auch was euch gut ist, und wie er euch am besten zum Himmel bringen kann. Läßt er euch arm bleiben, so thut ers aus Liebe, und so tröstet euch damit, daß er selbst auch arm gewesen ist. Er hatte auch nicht, da er sein Haupt hinlegte, und war Gottes Sohn. Das Leben ist überdem kurz, und wenns vorbey ist, ist nicht viel daran gelegen, ob man reich oder arm gewesen ist, wenn man nur seelig wird. Für euren Unterhalt wird er schon sorgen, so lange als euch zur Seeligkeit noch zuge-

zubereitet. Sorget nichts, sondern in allen Dingen laßt eure Bitte in Gebeth und Flehen, mit Danksgung vor Gott kund werden. Philipp. 4, 6. Alle eure Sorge werdet auf ihn, denn er sorget für euch. 1 Pet. 5, 7.

Seyd ihr denn im Glauben mit ihm bekannt geworden, so haltet euch von Herzen an ihn. Redet in eurem Gebeth mit ihm, als mit eurem allerbesten Freund. Klagt und sagt ihm alles. Sagts ihm zuerst, wenn euch hungert, wenn euch Kleidung fehlt. Redet mit ihm auf dem Wege, in der Herberge, auf eurem Lager. Verlasset euch in allem auf ihn. Habt immer sein Wort in Gedanken, haltet euch vest daran, und richtet euch in allen Stücken darnach. Betet denn, wenn ihr herumgeht, nicht Gebeth vor den Thüren. Das ist ein Missbrauch des Gebeths. Sagt lieber gradezu euer Anliegen. Oder lernt euch kurze schöne Sprüche, und sagt die her, oder singt ein Passions-Lied oder Sterbe-Lied. So könnt ihr noch manchen Menschen erbauen. Mir siad davon Exempel bekannt, daß Leute durch das, was die Armen gesagt oder gesungen haben, eben zu rechter Zeit getrostet und ermuntert worden sind. Seyd denn auch zufrieden mit dem, was man euch giebt. Der Armen sind viel, und

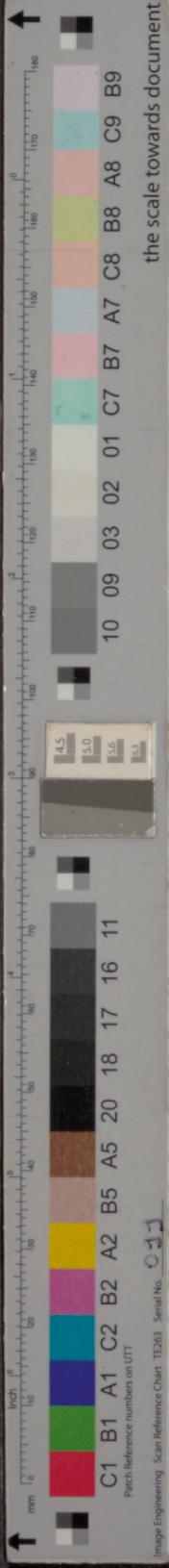


und man kann einem jeden nicht viel geben. Ihr wisset auch nicht, was in den Häusern, da ihr bittet, oft für Noth ist. Seyd dankbahr gegen die, die euch gutes thun, und betet für sie. Nehmt aber alles, was euch gegeben wird, als aus seiner Hand an.

Nun, Ihr Lieben! ich lege euch dies Wort auf euer Herz und Gewissen. Folgt nun auch und thuts, so werdet ihrs hier gut haben, und gewiß ewig seelig werden. Wie herzlich wünsche ich das!







orget nichts, sondern ist eure Bitte in Gebeth
ist Danksgung vor Gott
Philipp. 4, 6. Alle eure
auf ihn, denn er sorget
t. 5, 7.

in im Glauben mit ihm be-
so haltet euch von Herzen
in eurem Gebeth mit ihm,
allerbesten Freund. Klagt
3. Sagts ihm zuerst, wenn
wenn euch Kleidung fehlt,
auf dem Wege, in der Her-
m Lager. Verlasset euch in
Habt immer sein Wort in
et euch vest daran, und rich-
a Stücken darnach. Bietet
herumgeht, nicht Gebether

Das ist ein Misbrauch des
t lieber gradezu euer Anlie-
it euch kurze schöne Sprüche,
oder singt ein Passions-Lied
ed. So konnt ihr noch man-
rbauen. Mir siad davon Ex-
das Leute durch das, was die
er gesungen haben, eben zu
östet und ermuntert worden
enn auch zufrieden mit dem,
iebt. Der Armen sind viel,
und